



**STRAFFER** ohne Schnitte? Bei „minimal-invasiven“ Methoden wird mit Hitze, Laser und eigens gezüchteten Zellen behandelt.

geerscheinungen. „Es fehlen wichtige wissenschaftliche Langzeitstudien“, sagt Dr. Dr. med. Johannes Bruck, Facharzt für Plastische Chirurgie im Martin-Luther-Krankenhaus in Berlin und Sekretär der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen. Seine Patienten, sagt er, entscheiden sich nach einem Beratungsgespräch meistens für die bewährten Verfahren. Wer eine der neuen Methoden wählt, sollte zumindest bestmöglich aufgeklärt sein.

**D**ie Thermage-Technik, bei der Radiowellen in tieferen Hautschichten ihre glättende Wirkung entfalten, wird für leichte Korrekturen an den Augen, der Wangen-Kinn-Kontur oder am Hals eingesetzt. „Ideal für alle, die sozusagen einen Schritt vor dem Facelifting stehen“, erklärt die Münchner Dermatologin Dr. Sabine Zenker, die sich auf kosmetische Medizin spezialisiert hat. „Man kann damit auch abgesunkene Brauen anheben und so eine Lidstraffung hinauszögern.“ Bisher haben allerdings nur wenige Fachleute ausreichende Erfahrung im Umgang mit dem laser-

ähnlichen Gerät. Einer von ihnen ist Dr. Claus-Peter Meißner, ärztlicher Leiter der Aesthetic-Concept Praxisklinik in Düsseldorf. Er hat in etwa neun Monaten rund 350 Personen mit Thermalift behandelt. Die Prozedur dauert zirka eine Stunde. Zuerst wird eine Folie aufs Gesicht gelegt und „durchgepaust“. Daraufhin überzieht ein Gitter aus Linien, Buchstaben und Zahlen die Haut wie ein Koordinatensystem – eine Art Navigationshilfe für den Arzt, der auf diese Weise sieht, wo er das 1,5 Quadratzentimeter große Handstück, den „ThermaTip“, aufsetzen muss. Jeder Zentimeter wird mindestens dreimal bearbeitet, tiefere Falten, etwa im Nasolabialbereich, oder stärker erschlafte Areale bis zu siebenmal. Das Handstück verfügt über eine bestimmte Anzahl von „Schüssen“ – an ihnen orientieren sich letztendlich die Kosten: Für das gesamte Gesicht sind immerhin 600 bis 900 Schüsse erforderlich. Die Intensität der Radiowellenimpulse und damit den Hitzeeffekt bestimmt der Patient mit, indem er signalisiert, wann es ihm zu heiß wird. Aus diesem Grund ist nur eine lokale Betäubung mit einer entsprechenden →

## DER DRITTE WEG?

VERJÜNGUNG OHNE SKALPELL:  
DIE NEUESTEN KOSMETISCHEN  
METHODEN – UND IHRE RISIKEN

**N**eben dem klassischen Facelift zur Straffung der Gesichtskonturen und der Haut an Augen und Wangen werden inzwischen immer mehr so genannte minimalinvasive Methoden angeboten, die sanfte, „unblutige“ Verjüngung versprechen. Preisgünstiger und einfacher zu praktizieren, werden sie von der Industrie wie von Patienten begeistert aufgenommen. Der Schönheitsfehler: Wie häufig bei innovativen Techniken gibt es noch keine Daten über dauerhafte Effekte und/oder Fol-

Creme möglich. Um Verbrennungen vorzubeugen, kühlt das Gerät die Haut ständig nach. Erwärmt werden sollen durch die hochfrequenten Radiowellen nur die Kollagenfasern, um ein Zusammenziehen („Shrinking“) sowie eine Faserneubildung zu erzielen. Deshalb zeigen sich keine sofortigen Resultate – „aber auch keine Nebenwirkungen“, so Dr. Zenker. Maximal ist für zwei bis drei Stunden mit einer leichten Rötung zu rechnen. Erste Erfolge zeichnen sich nach zwei Wochen ab, das endgültige Ergebnis – eine deutlich glattere Haut – nach zwei bis sechs Monaten, wenn der Faserumbau des Bindegewebes abgeschlossen ist. In den USA, wo das Gerät seit fünf Jahren im Einsatz ist, geht man von einem Straffungseffekt von drei Jahren aus. Nachteil: Bei Frauen mit bereits operiertem Gesicht fallen die Resultate wegen des vernarbten Bindegewebes nicht so deutlich aus. Kosten: ab 1200 Euro, für das gesamte Gesicht 4000 Euro.

**A**ls sanftes Lifting wird auch die Mesotherapie bezeichnet: ein ganzheitlicher Behandlungsansatz, der 1952 von dem französischen Arzt Michel Pistor in Frankreich begründet wurde und dort seitdem praktiziert wird. Sein Prinzip lautet: wenig, selten, am richtigen Ort. Und dieses berücksichtigt die Herangehensweise beim „Mesolift“: Mit 70 bis 80 Mikroinjektionen aus der „Mesopistole“ wird die verjüngende Mischung dorthin gebracht, wo die meisten Gefäße sitzen. „Damit verschwinden kleine Fältchen um Augen und Mund, an Wangen, Hals und Dekolleté, die sich sonst kaum mildern lassen. Und die Haut erscheint insgesamt frischer und vitaler“, bestätigt Dr. Frank R. Graewe, Plastischer Chirurg in München. Dazu mixt er einen Wirkstoffcocktail auf Lidocain-Basis, der die Haut durchlässiger für straffende Substanzen macht. Zuerst erfolgt das „Meso Peel“ in Form einer Mikrodermabrasion, bei der die oberste Hautschicht mit Salzen abgestrahlt wird. Dann wird in mehrwöchigen Abständen eine Mischung aus Hyaluronsäure und Vitaminen injiziert. Graewes Geheimrezept: Er verdünnt eine zusätzliche minimale Dosis Botox so stark, dass sie nicht mehr lähmend wirkt, sondern lediglich die Hautstruktur verbessert. Bei der Meso-Technik wird alle drei bis sechs Monate eine Wiederholung empfohlen, um das Liftingresultat zu sichern. Nachteil: Es ist nicht vorhersehbar, wie lange der Effekt anhält, da er vermutlich auch vom individuellen Lebensstil abhängt. Zwei Tage nach jeder Sitzung sollte man die Sonne sowie eine Woche lang Sauna oder Solarium meiden, weil Wärme den Abbau der Hyaluronsäure beschleunigt. Kosten: ab 250 Euro pro Sitzung.

**D**as glättende Isologen-Verfahren ist kein Faltenfüller im herkömmlichen Sinn, sondern setzt genau dort an, wo der Alterungsprozess beginnt: in der Hautzelle. Dazu wird unter lokaler Betäubung hinter dem Ohr eine kleine Gewebeprobe entnommen – mit Spezialkleber verschlossen und einem Pflaster abgedeckt, ist die Wunde nach fünf Tagen wieder verheilt. Von der Probe werden im Labor innerhalb zwölf Wochen Millionen von Fibroblasten (Bindegewebs-

zellen) gezüchtet und mittels eines flüssigen Mediums injizierbar gemacht. Nun kann die erste Unterspritzung erfolgen. „Die Zellen werden oberflächlich in die Haut appliziert“, erklärt die Berliner Ärztin Dr. Sabine Rieger, die die Methode mit ihrer Praxiskollegin Dr. Michaela Wegert gegen Fältchen im Gesicht, an Hals und Dekolleté sowie bei Aknenarben anbietet. Im Anschluss werden die bearbeiteten Areale sofort gekühlt; leichtere Schwellungen und Rötungen können dennoch zwei bis drei Tage lang auftreten, vor allem im empfindlicheren Augenbereich. Nach vier Wochen lassen sich erste Veränderungen feststellen. Trotzdem ist eine zweite Sitzung erforderlich. „Innerhalb von

**Das Isologen-Verfahren setzt genau dort an, wo der Alterungsprozess beginnt – in der Zelle. Der Effekt soll zehn Jahre halten**

einem Jahr, manchmal braucht es auch etwas länger, baut sich die Haut allmählich auf. Deshalb darf man keinen schnellen Effekt erwarten“, betont Dr. Rieger. Dafür ist er dauerhaft, und da körpereigenes Material verwendet wird, soll es kein Allergierisiko und keine Abstoßungsreaktionen geben. Von der Isologen-Zelltherapie, die seit 1992 angewandt wird, ist bekannt, dass Patienten noch nach mehr als zehn Jahren besser und jünger aussehen als vor dem Eingriff. Es muss übrigens nur einmal Gewebe entnommen werden: Das Zellmaterial lässt sich unbegrenzt für weitere Injektionen konservieren. Kosten: ab 4000 Euro.

**F**ür Ungeduldige gibt es den „Quick Shot“ mit Sofortwirkung, die bis zu zwei Jahre vorhält. Calciumhydroxylapatit (CaHA) ist ein Gel, das auf einer synthetischen Version von „Mikrosphären“ basiert – primären Mineralbestandteilen von Knochen und Zähnen. Ärzte spritzten die Substanz bislang zum Gewebeaufbau in Knochen, jetzt auch unter tiefe Nasolabial- und in die „Marionetten“-Falten, die sich vom Mundwinkel nach unten ziehen. Nicht geeignet ist CaHA für Zornesfalten und die Augenregion. Gelangt es dort in die Gefäße, besteht die Gefahr zu erblinden. Wichtig ist, dass die Kanüle tief ins Gewebe eingeführt wird, weil sonst oberflächlich weißliche Knötchen sicht- und tastbar sind. „Ich spritze immer punktuell, weil ich tröpfchenweise besser dosieren und modellieren kann“, beschreibt Dr. Eugen Herndl, Plastischer Chirurg aus München, sein Vorgehen. „Hinterher streiche ich das

Implantat mit dem Finger aus und massiere die Stelle – das beugt einer Knötchenbildung vor.“ Weil das Gel durch eine dickere Nadel injiziert werden muss, ist die Quick-Shot-Faltenfüllung nicht schmerzfrei. Empfindliche Personen sollten daher eine betäubende Creme auftragen lassen. Nach dem Eingriff kann die Haut einige Stunden leicht gerötet sein. Mindestens eine Woche lang sollten Patienten ihre Mimik „disziplinieren“ und auf Sonne und Sauna verzichten. Kosten: ab 800 Euro. **MARGIT RÜDIGER**

#### LIFTING VON 1 BIS 100 %: ADRESSEN

- Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC), Bleibtreustr. 12a, 10623 Berlin, Tel. 030/88 55 16 15, Fax 030/885 10 67, [www.vdaepc.de](http://www.vdaepc.de)
- Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland (GÄCD), Schoppastr. 4, 65719 Hofheim, Tel. 06192/96 26 70, Fax 06192/96 26 69, [www.gacd.de](http://www.gacd.de)
- Arbeitsgemeinschaft für ästhetische Dermatologie und Kosmetologie e. V., Bergstraße 1, 69120 Heidelberg, Tel. 06221/4118 29, Fax 06221/40 20 88, [www.adk-online.org](http://www.adk-online.org)
- Deutsche Gesellschaft für Mesotherapie (DGM), Pariser Platz 4, 81667 München, Tel. 089/44 71 72 88, Fax 08641/69 87 85, [www.mesotherapie-deutschland.de](http://www.mesotherapie-deutschland.de)